

Dreizehn neue Passaliden.

Beschrieben von

Richard Zang, Darmstadt-Berlin.

1. *Procululus* gen. nov.

In die Gruppe *Petrejinae* einzureihen. Innerhalb dieser am nächsten mit der Stammgattung *Petrejus* verwandt. Sehr ausgezeichnet durch das vorn sehr breite, hinten stumpfwinklige Skutellum. Elytren miteinander verwachsen, der Prothorax — wie in allen ähnlichen Fällen (*Proculus!*) — in innigstem Zusammenhang mit der Flugunfähigkeit auf Kosten des Hinterkörpers mächtig entwickelt.

Mandibeln an der Spitze mit 3 gleichlangen Zäckchen, von denen das unterste etwas hinter den oberen zurücksteht. Jederseits nur ein einzelner, sehr starker, nach vorn gerichteter Unterzahn vorhanden. Oberzahn etwas vor der Mitte des Kieferoberrandes stehend, hinten nicht abgesetzt, vorn steil im Winkel von etwa 110° abfallend. Oberlippe bis auf den fast glatten Vorderrand zerstreut grob punktiert und lang behaart. Clypeus ohne Spalt oder deutlichen dornartigen Vorsprung, nicht durch eine Furche begrenzt. Kopfhorn weit frei, seine Nebenhöcker spitz, konisch. Stirnleisten nur angedeutet. Augenwand wulstig, relativ flach, ohne scharfe Oberzähne. Augenkiel vorn gerade, am Ende mit stumpfwinklig abgerundeter Ecke. Prothorax im Vergleich mit den andern Gattungen der Gruppe sehr gross, oben stark gewölbt, auf der Scheibe nicht abgeplattet, breiter als die Basis der Elytren, mit tiefer Mittelfurche. Seitennähte des vorn sehr breiten Skutellums hinten einen Winkel von weit mehr als 90° (etwa 120°) bildend. Elytren fest miteinander verwachsen, relativ sehr kurz, kaum doppelt so lang wie der Prothorax, eiförmig, an der Basis gleichmässig gewölbt, auf dem Rücken wenig abgeplattet. Schultern nicht vorspringend breit abgerundet. — Zunge unten mit 2 hohen, schwach gebogenen, nach vorn stark divergierenden Seitenkanten, auf der Mitte punktiert und behaart. Das letzte Glied der Maxillarpalpen fast dreimal so lang wie das vorletzte. Das vorletzte Glied der Labialpalpen nicht sonderlich verdickt, kaum merklich breiter und länger als das letzte. Mentum ohne deutliche Narben, mit glänzendem, stark konvexem Mittelstück und kurzen, grob punktierten und lang behaarten Seitenlappen. Die 3 letzten Glieder der Antennen lappenförmig erwei-

tert, das Lappchen des drittletzten etwas mehr als doppelt so lang wie breit, das des vorletzten dreimal so lang wie breit. Das 5., 6. und 7. Glied nach innen schwach beulenförmig erweitert. Prosternum mit hohem Kiel zwischen den Hüften. Der umgeschlagene Rand des Pronotums mit sehr dichter, vorstehender Haarbürste. Mesosternum glänzend, ohne Narben an der Aufsennaht. Metasternum mit hinten deutlich abgesetzter Platte und schmalen Seitenrinnen. Analsegment sehr kurz, nicht halb so lang wie das vorhergehende, letzteres nach hinten schwach gerundet vorgezogen. Vorderschienen unten mit scharfer Längsleiste, aufsen gezähnt. Mittel- und Hinterschienen behaart.

Procululus inca sp. nov.

Oberlippe vorn fast gerade, nur äußerst schwach ausgeschnitten, nach der Mitte des Vorderrandes hin etwas ausgehöhlt und zuge- schärft. Clypeus in seiner ganzen Breite vorgezogen, vorn etwas breiter als die Oberlippe. Sein Vorderrand fast gerade, an den Ecken ganz schwach als rechtwinkliges Zähnchen vortretend, in der Mitte kaum merklich wellenförmig gebogen, ohne eine Spur von Dornen oder Zähnen. Kopfhorn lang, keilförmig, indessen nicht sehr stark nach vorn verschmälert, auf dem Rücken in seiner Basalhälfte tief gefurcht, vorn weit frei mit der ganz wenig aufge- bogenen Spitze über den Clypeusrand hinwegragend. Nebenhöcker spitze, hohe, konische Höckerchen, vom Kopfhorn durch tiefe Furchen getrennt. Die sehr undeutlichen Stirnleisten entspringen an den Seiten des Kopfhorns an der Stelle, wo es sich frei über die Stirn zu erheben beginnt, laufen dann — nur noch auf eine kurze Strecke erkennbar — senkrecht zur Kopfachse nach den Seiten und verschwinden in dem Tal zwischen Kopfhorn und Augenwand, ohne auch nur die Spur von Endknötchen zu bilden. Augenwand vorn mit 2 fast parallelen, zum Vorderrand hinabziehen- den, stumpfen Carinen, von denen die äußere am Ende ein schwaches Zähnchen bildet. Augenwände und alle Kopftäler durch undeutliche, sehr zerstreute Runzeln und Vertiefungen etwas un- eben, glänzend. Clypeus und Stirn mit einigen unregelmäßigen Punkteindrücken, unter der freien Spitze des Kopfhorns mit tiefer Aushöhlung, die bis zum Clypeusvorderrand reicht. Pronotum hoch gewölbt, am Vorderrand in der ganzen Breite des Kopfes schwach ausgeschnitten, mit stumpfwinkligen, abgerundeten Vorder- ecken. Seitenrandfurche außerordentlich schmal linear, unpunktirt, kurz hinter der Narbe endigend. Vorderrandfurche in der Nähe der Vorderecken linear, dann stark verbreitert und mit mehreren

sehr großen, groben Punkten besetzt, nur bis zur Augenhöhe reichend. Mittelfurche hinten sehr tief, im vordersten Viertel flacher werdend und fast verschwindend. An ihrem Ende der Vorderrand schwach eingezogen. Halsschildnarbe hart am Aufsensrande, sehr tief, rund, sehr grob punktiert, mit 1—2 großen Punkten in der nächsten Nähe. Die übrige Seitenfläche glatt. Skutellum unpunktet, nur auf der äußersten Spitze tief gefurcht. Elytren verwachsen, an den Schultern viel schmaler als der Prothorax, nach hinten allmählich erweitert. Furchen tief und sehr grob — nur die 3 ersten nächst der Naht fein — punktiert. Ein runder Fleck an der äußersten Schulterecke dicht punktiert und lang abstehend behaart. Epipleuren vorn fein punktiert. — Das konvexe Mittelstück des Mentums glänzend, mit feinen, zerstreuten Punkten besetzt. Seitenrinnen des Metasternums schmal, nach hinten sehr wenig erweitert, auf dem Grunde fein granuliert, unbehaart. Platte mit angedeuteter Mittelfurche und 2 sehr kleinen halbmondförmigen, nach hinten offenen Eindrücken hinter den Mittelhüften und drei größeren geradlinigen, regelmässig angeordneten vor den Hinterhüften. Metasternalhinterecken mit einer länglichen, verflossenen Gruppe sehr grober Punkte neben der Platte. Der Raum zwischen Seitenrinnen und Mittelhüften glatt, unbehaart, glänzend. Abdominalsegmente fast völlig unpunktet, das letzte mit tiefer Randfurche, die nach den Ecken hin flacher wird. Vorderschienen mit 2—3 Zähnchen über der Endgabel, Mittel- und Hinterschienen mit je 1 winzigen Dörnchen jenseits der Mitte. — Länge 30, Thorax 8, Elytren 16, Schulterbreite der Elytren 9 mill.

Peru: Chanchamayo.

Das Unikum in meiner Sammlung.

2. *Spurius dichotomus* sp. nov.

Von dem ebenfalls centralamerikanischen *bicornis* Truqui durch den gebogenen Clypealsulcus, besonders aber durch die kaum als schwache Höckerchen erkennbaren Tuberkeln auf dem Scheitel zu unterscheiden, welche weiter auseinanderstehen und nicht durch eine Carine miteinander verbunden sind. Auch in der Gröfse übertrifft die neue Art die bekannte wesentlich.

Spitze der Mandibeln dreizählig. Oberzahn hart am Clypeus schief aufsteigend, bis zur Mitte des Kieferoberrandes horizontal verlaufend und hier fast senkrecht abfallend. Vorderrand der Oberlippe gerade. Clypeus lang, flach, vorn gerade, mit dem messerartig scharfen Vorderrande auf die Oberlippe aufgelegt, an

den Vorderecken horizontal schwach zahnartig vorgezogen. Clypeal-sulcus vorn konkav, nach hinten durchgebogen, jenseits an seinem Ende mit feinem, aufgerichtetem Höckerchen. Zentralhorn des Kopfes nicht vorhanden. Nebenhöcker in Form von 2 kleinen, ganz flachen, nicht konisch zugespitzten, sondern queren, stumpfen Höckerchen erkennbar. Dieselben haben zwischen sich nicht die Spur einer Verbindungsleiste und sind fast soweit voneinander entfernt wie die Oberlippe breit ist. Stirnleisten fehlen vollständig. Augengewand in ihrer ganzen Länge undeutlich gekielt, mit 2 hohen, scharfen Höckern über der vorderen Hälfte der Augen, vorn in ein etwas vorspringendes Zähnchen auslaufend. Augenkübel einfach, vorn schwach ausgebuchtet, mit abgerundeter, stumpfwinkliger Aufsenecke. Die ganze Kopffläche glatt, glänzend, unbehaart. Prothorax verhältnismäßig sehr klein, stark quer, fast um die Hälfte breiter als lang. Pronotum vorn und hinten gleichmäßig gerundet erweitert, daher an den Seiten viel kürzer als in der Mitte. Vorderecken fast ebenso stark abgerundet wie die Hinterecken. Mittelfurche (besonders vorn) sehr tief, den Vorderrand nicht erreichend. Seiten- und Hinterrandfurche tief, mäßig breit, fast unpunktirt. Vorderrandfurche kurz, breit keulenförmig erweitert, auf dem Grunde mit einigen groben Punkten. Pronotum innerhalb der Randfurchen hart neben denselben (besonders innerhalb der Vorderecke) deutlich angeschwollen. Narbe flach, auf dem Grunde und in der Umgebung mit einigen großen Punkten. Die übrige Oberfläche des Pronotums glatt, glänzend. Skutellum mit einfacher Reihe grober Punkte jenseits der glatten Mitte. Elytren an der Basis so breit wie der Prothorax und dreimal so lang als dieser, mit rechtwinkligen, wenig abgerundeten, unbehaarten Schultern, mit oben sehr fein, an den Seiten gröber punktierten Furchen. Intervalle glatt. — Mentum mit kurzen, mit wenigen groben Punkten besetzten Seitenlappen und in der Mitte etwas vorgezogenem, un-dentlich punktiertem, konvexem Mittelstück. Narben erkennbar, nach außen offen. Lappen der 3 letzten Antennenglieder sehr dick und breit, kürzer und plumper noch als bei *bicornis*, das vorletzte doppelt so lang wie breit, das drittletzte nur um die Hälfte länger als breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums punktiert und spärlich behaart. Kiel zwischen den Vorderhüften fein gefurcht. Tailenlatz gewölbt, mit langen, flachen, schwachen Narben längs der Naht. Das ganze Metasternum mit Ausnahme weniger undeutlicher Punkte neben den Mittelhüften glatt, glänzend. Seitenrinnen sehr schmal, fast linear, auf dem Grunde glänzend.

Platte nicht scharf begrenzt. Abdomen unpunktiert. Das letzte Segment mit feiner, vollständiger Randfurche. Schienen dünn behaart, die mittleren mit einem feinen, schwachen Dörnchen jenseits der Mitte. — Länge 21,5, Thorax 4,4, Elytren 13, Schulterbreite der Elytren 6 mill.

Central-Amerika.

Ein einzelnes Stück („Am. centr.“, ohne genauere Fundortsangabe) in meiner Sammlung.

3. *Proculejoides granulipennis* sp. nov.

Durch die matten Flügeldecken und die eigentümliche Körnelung ihrer Intervalle sehr ausgezeichnet und in manchen Punkten besonders im Bau dem Metasternums Analogieen mit *Proculus* aufweisend. Unter den 3 Arten der Gattung *Proculejoides*, von denen mir leider keine einzige vorliegt, am nächsten verwandt mit *nudicostis* Bates¹⁾. Letztere Art ist — abgesehen von allen übrigen Differenzen — schon durch die glatten Zwischenräume der Elytren (Bates: „*interstitiis totis laevissimis*“) leicht von der vorliegenden Art zu unterscheiden.

Mandibeln an der Spitze mit 3 Zäckchen, von denen das oberste etwas aufgerichtet und stärker ist als die 2 andern. Oberzahn hinten allmählich ansteigend, vorn jenseits der Mitte des Kieferoberrandes steil im rechten Winkel abfallend. Unterzahn der rechten Mandibel mit einfacher stumpfer, der der linken mit gekerbter, zweizackiger Spitze. Oberlippe vorn schwach rundlich ausgeschnitten. Clypeus am Vorderrand vollkommen gerade, messerartig, scharf auf die Oberlippe aufgelegt, ganz ohne Furche, Kiel oder Wulst, jederseits über dem Aufsrand der Oberlippe mit einem schwachen, stumpfen Höckerchen. Kopfhorn unfrei, lang, hinten breit oval, vorn stark verschmälert, mit angedeuteter Kielung auf den Rücken und in eine feine, seitlich zusammengedrückte Spitze auslaufend, die vorn steil (fast im rechten Winkel) abfällt. Nebenhöcker schwache, etwas nach vorn gerichtete Wülste. Die kurzen Stirnleisten entspringen in einem Winkel von etwa 120° vorn am Kopfhorn und ziehen als ungekielte Wülste in leichtem Bogen zu den nahen Knötchen, in denen sie enden. Letztere vom Vorderrand des Clypeus entfernt stehend, nicht verbunden mitein-

¹⁾ Diese Art fehlt (ebenso wie der *Soranus depressifrons* Bates) in den beiden Bearbeitungen Kuwerts. Derselbe hat offenbar die Beschreibungen übersehen.

ander, sehr stark ausgebildet, dornartig vorwärts gerichtet. Stirnfeld halbkreisförmig. Augenwand hinten stark wulstig, vorn in genau rechtem Winkel zum Vorderrand abfallend. Letzterer mit stumpfem, abgerundetem Vorsprung. Augenkiel konkav, vorn leicht rundlich ausgebuchtet, mit scharfer, stark vortretender, spitzwinkliger Aufsenecke. Alle Kopfflächen glatt, glänzend. Pronotum mälsig glänzend, relativ sehr groß, stark gewölbt, am Hinterrande schwach rundlich ausgeschnitten, mit stumpfen, völlig abgerundeten Vorderecken. Mittelfurche sehr tief, kurz vor dem Vorderrande endigend. Randfurche schmal, fein punktiert, die vordere kurz, ohne Erweiterung. Narbe flach, rundlich, glänzend, glatt oder mit 1—2 größeren Punkten. Skutellum wenig glänzend, ohne Mittelfurche, zerstreut grob punktiert, vor der Spitze fast glatt. Elytren kurz, fast eiförmig, matt, nur an den Seiten nach den Schultern hin schwach glänzend, an der Basis viel schmaler als der Prothorax. Ihr vorderer Steilabfall mit einzelnen kurzen Börstchen besetzt. Schulterecken stumpfwinklig, abgerundet. Alle Furchen gleichmälsig mit sehr groben, etwas in die Quere gezogenen Punkten besetzt. Sämtliche Intervalle unbehaart, dicht mit feinen, erhabnen Körnchen besetzt, die in den Zwischenräumen nächst der Naht dichter stehen als an den Seiten, wo sie auch flacher und undeutlicher werden. — Mentum mit langen, dicht und grob punktierten Seitenlappen. Narben undeutlich begrenzt. Das Mittelstück ziemlich flach, sehr undeutlich fein punktiert, vorn breit vorspringend, der Vorsprung auf der Mitte mit flacher, rundlicher Kerbe. Lämpchen der Antennen sehr kurz, das vorletzte zweimal so lang als breit. Kiel zwischen den Vorderhüften etwas verbreitert, abgeplattet, ungefurcht. Der umgeschlagene Rand des Pronotums vorn dünn hinten dicht und etwas vorstehend behaart. Mesosternum (Taille) fast völlig matt, ohne Spur von Narben an der Aufsennaht, jenseits der breiten, glatten Mitte vorn mit einer kurzen Reihe von 4—5 groben Punkten. Metasternum im Bau und der Skulptur dem der *Proculus*-Arten sehr ähnlich, relativ sehr kurz, nur in den Vorderecken ausgedehnt fein punktiert und sehr dünn behaart. Hinterecken — ebenso wie die fast kreisrunde, sehr kleine, unscharf begrenzte Platte — glatt, glänzend. Letztere in ihrer Mitte mit einem breiten Quereindruck. Seitenrinnen schmal, nach hinten nur wenig erweitert, innen sehr flach und kaum erkennbar begrenzt. Abdominalsegmente glatt, glänzend, das letzte mit scharfer Randfurche, die kurz vor den Vorderecken endigt. Alle Schienen, auch die mittleren, nur spärlich behaart, letztere mit einem starken und 2—3 klei-

neren, hintere mit 2 Dornen. — Länge 35,5, Thorax 9, Elytren 19, Schulterbreite der Elytren 10,5 mill.

Süd-Mexico: Chiapas (Tumbalá).

Ein einzelnes Exemplar in meiner Sammlung. Im Kgl. Museum für Naturkunde, dem ich auch mein Stück zu verdanken habe, sah ich zwei weitere, von denen eins durch bedeutendere Größe und breiteres Stirnfeld abweicht und auch von einer andern Lokalität stammt.

4. *Publius spinipes* sp. nov.

Das typische Stück des von Smith aus Columbia beschriebenen *P. crassus* im British Museum hat 2 Zäckchen am Ende der Mandibeln, die vorliegende Art hat deren 3. Kaup hebt bei *crassus* die Dornlosigkeit der Mittel- und Hinterschienen besonders hervor: *Spinipes* hat an Mittel- und Hinterschienen je einen Dorn. Die Furchen der Elytren sind sehr schwach und verschwinden gegen das Ende hin. Nebenhöcker und Stirnleisten fehlen. Der Kieferoberzahn ist anders gestaltet, insbesondere weniger hoch als bei *crassus*.

Körper hoch gewölbt. Mandibeln am Ende mit 3 Zäckchen von denen das oberste am stärksten entwickelt ist. Unterzahn links zweizackig, rechts einfach. Oberzahn hinten nicht abgesetzt, vorn schief im Winkel von etwa 130° abfallend. Oberlippe vorn fast gerade. Clypeus gerade, messerartig scharf, ohne Kerbe in der Mitte. Kopfhorn hinten allmählich hoch ansteigend, spitz, unfrei, vorn senkrecht zur Kopffläche im Winkel von etwa 50° abfallend. Stirnleisten und Nebenhöcker nicht vorhanden. Die schwachen Knötchen der ersteren isoliert, weit vom Clypeusrand entfernt. Augewand stark wulstig, ohne Zähnen. Augenkiel mit rechtwinkliger Aufsenecke. Alle Kopfflächen spiegelglatt, glänzend. Prothorax außerordentlich groß, oben sehr stark gewölbt, mit völlig abgerundeten Vorderecken. Mittelfurche des Pronotums tief, den Vorderrand nicht ganz erreichend. Randfurchen sehr schmal und fein, unpunktirt, die vordere kaum erweitert, kurz. Narbe flach, unpunktirt. Skutellum hinten weit mehr als rechtwinklig, vorn an den Seiten zerstreut grob punktirt. Elytren nicht viel mehr als um die Hälfte länger und an der Basis viel schmaler als der Prothorax, nach hinten etwas erweitert, oben nur wenig abgeplattet. Rückenfurchen kaum erkennbar, die äußerst feinen Seitenfurchen nicht punktirt, alle hinten schwächer werdend und teilweise verschwindend. — Mentum mit dicht punktirtten Seitenlappen und nach vorn ansteigendem, glattem, glänzendem Mittel-

stück, das in der Mitte des Vorderrandes flach ausgekerbt ist. Läppchen der Antennen so kurz wie bei *crassus*. Der umgeschlagene Rand des Pronotums vorn schmal, hinten breiter punktiert und behaart. Die lappenartige Verbreiterung des Prosternalkiels hinten nicht gespalten, bis auf 2 kleine, matte Flecke an den Seiten glänzend. Taillelplatz im vordersten Teil und an der Aufsennaht matt. Der vordere, matte Teil hat eine schmale, glänzende Mitte, zu deren Seiten vorn einige flache, längliche Borstenpunkte stehen. Quer über den hinteren Teil des Taillelplatzes zieht ein schmales, wellenförmig geschwungenes, mattes Band von einer Hinterecke zur andern. Metasternalplatte nicht begrenzt, kurz hinter den Mittelhüften mit einem tiefen, matten und vor den Hinterhüften mit einem zweiten, noch breiteren, ebenfalls matten Quereindruck, hinter dessen Enden je ein flaches Grübchen steht. Die ganzen Seiten und Hinterecken glatt, glänzend. Seitenrinnen schmal, hinten kaum erweitert, auf dem Grunde fein punktiert und dünn rotbraun behaart. Abdominalsegmente vollkommen glatt, das letzte in der Mitte mit der Spur einer Randfurche. Mittelschienen etwas länger und dichter behaart als die übrigen, wie die Hinterschienen mit einem spitzen Dörnchen beim Beginne des letzten Drittels ihrer Länge. — Länge 43,5, Thorax 13, Elytren 21,5, Schulterbreite der Elytren 12,5 mill.

Bolivia: Mapiri.

Das Unikum in meiner Sammlung.

5. *Leptaulacides palawanicus* sp. nov.

In dem flachen Körperbau und in der Kopfskulptur mit *L. Eschscholtzi* Kp. von Nias vollkommen übereinstimmend, indessen bedeutend kleiner und an dem Bau des Augenkiels und insbesondere an der Form der Taillelmarken stets zu erkennen.

Körper oben wie unten sehr stark abgeplattet. Mandibeln am Ende mit 3 Zäckchen, von denen das unterste weiter zurück, aber nicht hinter dem mittleren in einer Horizontalebene mit ihm steht. Oberzahn hinten nicht abgesetzt, in der Mitte des Kieferoberrandes etwas schief im Winkel von ungefähr 120° nach vorn abfallend. Jederseits nur 1 Unterzahn vorhanden, der an seiner hinteren Basis mit einem stumpfen Höcker versehen ist. Oberlippe in einem Winkel von etwa 160° ausgeschnitten. Innere Clypeusdorne länger als die äußeren, diesen näher stehend als dem schwachen Mittelzähnenchen, das hinten als breites, flaches Kielchen abfällt. Kopfhorn klein, konisch, spitz. Nebenhöcker in ihrer ganzen Länge

tief gefurcht, senkrecht zur Kopfachse, gerade. Stirnleisten in stumpfem Winkel aus einem langen, von der Kopfhornspitze herabkommenden Kiel entspringend, bis zu den schwachen Knötchen breit auseinanderlaufend, dann — ohne eine Ecke zu bilden — im rechten Winkel nach vorn umgebogen und stark divergierend bis fast zur Spitze der Clypeusdorne laufend. Augenwand ein nach innen überhängender Kiel, oben mit einem hinten kaum abgesetzten Höckerchen, von dem ein feiner Kiel zum äußeren Clypeusdorn hinläuft. Vorder- und Außenrand des Augenkiels von gleicher Länge, einen abgerundeten, rechten Winkel miteinander bildend. Stirnfeld mehr als doppelt so breit wie lang, hinten längsrunzelig, die Kopftäler vor und hinter den Nebenhöckern dicht mit Borstenpunkten besetzt. Prothorax relativ groß, fast quadratisch. Seine Vorderecken etwas weniger als rechtwinklig. Pronotum oben vollkommen flach, mit tiefer, vollständiger Mittelfurche und sehr schmalen, fein punktierten Randfurchen, die vordere ohne Spur einer Bucht. Narbe sehr dicht verflossen punktiert, mit mehreren groben Punkten in ihrer nächsten Umgebung. Hinter der Vorder- randfurche ein kleiner Punktschwarm. Skutellum nur in den äußersten Vorderecken mit wenigen groben Punkten, sonst völlig glatt, glänzend. Elytren an der Basis etwas schmaler als der Prothorax, auf dem Rücken sehr flach, an den Schultern dünn und kurz auf sehr beschränkter Stelle behaart. Erste Furche neben der Naht völlig unpunktet, die feinen Punkte in den übrigen Rücken- furchen kaum erkennbar, die Schulterfurchen gröber punktiert. Die Furchen 2—6 werden hinten sehr schwach oder verschwinden ganz. — Mentum mit 2 quergestellten, eiförmigen, auf dem Grunde glän- zenden Narben und vorn in der Mitte vorspringendem Mittelstücke. Der umgeschlagene Rand des Pronotums bis in die Nähe der Vorderecken ununterbrochen punktiert und behaart. Prosternalkiel zwischen den Vorderhöften verbreitert und abgeflacht, ungefurcht. Taillenlatz glänzend, glatt. Seine Narben hart an der Aufsennaht und hier fast gerade begrenzt, innen bauchig erweitert, vorn all- mählich zugespitzt, hinten plötzlich an der breitesten Stelle senk- recht zur Naht scharf abgeschnitten und nun als lineare, matte Furche bis zu den Hinterecken weiterlaufend. Platte des Meta- sternums sehr scharf begrenzt, völlig flach, glatt, glänzend. An ihrem Außenrande bis in die Hinterecken ein unregelmäßiges, brei- tes Band flacher Punkte. Seitenrinnen sehr schmal, parallelseitig. Abdominalsegmente völlig unpunktet, das letzte gleichmäßig ge- rundet, mit vollständiger Randfurche. — Länge 20, Thorax 5, Elytren 11,5, Schulterbreite der Elytren 6 mill.

Süd-Palawan.

Mir liegen von dieser Art zwei in den Mafsen völlig übereinstimmende Stücke vor.

6. *Leptaulacides anipunctus* sp. nov.

Wäre in Kuwerts Tabelle des Genus *Leptaulax* wegen der punktierten Metasternalplatte neben *L. Malaccae* Kw. zu stellen, ist aber gewifs mit dem mir unbekanntem *planicollis* Kw. viel näher verwandt. Das Pronotum ist fast glatt, die Metasternalplatte fein punktiert. Das nicht gerandete Analsegment trägt vor der Spitze 2 dichte Gruppen von Borstenpunkten.

Mandibeln am Ende mit 3 Zäckchen, von denen das unterste etwas zurücksteht. Unterzahn sehr spitz und scharf, nach vorn gerichtet. Oberzahn vorn ein wenig steiler als hinten abfallend, weit vor der Mitte des Kieferoberrandes stehend. Oberlippe vorn fast gerade. Binnenzähne des Clypeus ebenso weit von den gleichlangen Außenzähnen wie von dem scharfen, etwas aufgerichteten Mittelzähnen entfernt, hinter dem das Stirnfeld flach gekielt ist. Kopfhorn klein, spitz, konisch, aufgerichtet. Nebenhöcker hinten einen Winkel von etwa 160° bildend, zwischen Kopfhorn und Augenwand mit scharfkantigem Höcker, der leicht zu Täuschungen veranlassen kann (*Leptaulax!*). Stirnleisten von einem scharfen, vom Kopfhorn herabkommenden Kiel entspringend, breit im Winkel von etwa 150° auseinanderlaufend, bei den kleinen, konischen Knötchen — ohne eine scharfe Ecke zu bilden, nach vorn umgebogen und oft kaum erkennbar, etwas konvergierend zu den Binnendornen des Clypeus laufend. Oberzähnen der Augenwand hinten schwach abgesetzt, vorn steil abfallend, zwischen ihnen und den Binnendornen des Clypeus mit kleinem, feinem Zähnchen. Augenkiel mit rechtwinkliger, wenig abgerundeter Aufsenecke. Die hinteren Kopftäler glatt, die vorderen und das Stirnfeld mit einzelnen, sehr groben Punkten. Pronotum fast quadratisch, relativ groß, wenig gewölbt, mit scharfen Vorderecken im Winkel von etwa 85° . Mittelfurche tief, den Vorder- wie den Hinterrand nicht ganz erreichend, die Randfurchen schmal, ziemlich flach, dicht und fein punktiert, die vorderen nicht erweitert. Hinter letzteren ein kleiner Punktschwarm. Die rundlichen Narben dicht punktiert, mit zerstreuten Punkten in ihrer Umgebung. Der größte Teil der Seiten und die Scheibe des Pronotums indessen völlig glatt. Skutellum glatt, ohne erkennbare Mittelfurche. Elytren an der Basis schmaler als der Prothorax, nach hinten sehr wenig erweitert, mit

rechtwinkligen Schulterecken. Furchen neben der Naht in ihrer ganzen Länge deutlich fein punktiert, die Seitenfurchen mit groben, stark in die Quere gezogenen Punkten. Das sechste Intervall bis auf den vordersten, verbreiterten Teil stark leistenförmig erhaben. — Mentum mit langen, sparsam grob punktierten Seitenlappen und flachem, glänzendem Mittelstück, das vorn als kleine Spitze vorspringt. Narben kurz hufeisenförmig nach vorn offen. Antennenlappchen kurz, das erste kaum länger als breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums vorn sehr schmal, hinten breiter punktiert und dünn behaart. Die Punktierung und Behaarung neben den Vorderhüften bis auf einen schmalen Randsaum unterbrochen. Tailllenlatz mit deutlich abgesetzter, trapezförmiger Platte, die in ihrer ganzen Ausdehnung fein zerstreut punktiert ist. Narben vorn spitz, nach hinten bis zu den Hinterecken sich allmählich verbreiternd, fein runzelig punktiert. Metasternalplatte scharf begrenzt, jenseits der Mitte mit einem Schwarme ziemlich grober Punkte. Seiten glatt. Hinterecken spärlich grob punktiert. Seitenrinnen sehr schmal, parallelseitig, auf dem Grunde sehr fein granuliert. Abdominalsegmente an den Seiten sehr spärlich und fein punktiert, das letzte ohne Randfurche, hinten fast gerade abgeschnitten, vorn und an den Seiten fast glatt, glänzend, an der äußersten Spitze mit 2 miteinander verfließenden, rundlichen Schwärmen grober, dicht stehender Borstenpunkte. Alle Schienen kurz und spärlich behaart, die mittleren mit 1—2 winzigen Dörnchen jenseits der Mitte. — Länge 20,5, Thorax 5, Elytren 11,5, Schulterbreite der Elytren 6 mill.

Assam.

Mir liegen 3 Stücke vor, die in Größe und Skulptur nur sehr minimal differieren.

7. *Leptaulacides anaulax* sp. nov.

Sehr leicht mit dem habituell kaum verschiedenen *planus* Ill. zu verwechseln. Ist charakterisiert durch die fast unpunktierten Abdominalsegmente, deren letztes nicht gerandet ist, ferner durch das relativ schmale, lange Stirnfeld und die sehr kurzen, gleichlangen Clypeusdorne.

Oben und unten stark abgeplattet, fast ebenso flach und nur wenig größer als *planus* Ill. Mandibeln am Ende mit 3 Zäckchen. Oberzähnen sehr klein, hinten kaum abgesetzt. Unterzähnen spitz, stark vorwärts gerichtet. Oberlippe vorn gerade. Clypeusdorne sehr kurz, spitz, die Binnendorne ebenso kurz als die äußeren, diesen viel näher stehend als dem kaum erkennbaren Mittelzahn-

chen. Clypeus zwischen den Binnendornen fast gerade. Kopfhorn klein, konisch, vorn und hinten gleichmäßig abfallend. Nebenhöcker sehr fein, ohne Höcker, bis zur Augenhaut reichend. Stirnleisten im Winkel von etwa 170° entspringend, bis zu den Clypeusdornen etwas mehr als einen Halbkreis beschreibend, vorn etwas konvergierend. Stirnfeld in der Mitte flach gekielt, nur um die Hälfte breiter als lang. Kopftäler vor dem Ende der Nebenhöcker mit einigen groben Punkten. Pronotum relativ klein, sehr flach, mit sehr scharfen, vorspringenden Vorderecken im Winkel von nur etwa 50° . Mittelfurche tief, den Vorder- und Hinterrand nicht ganz erreichend. Randfurche sehr fein und schmal, dicht punktiert, die vordere ohne Erweiterung. Die ganzen Seiten des Pronotums mit den undeutlichen, rundlichen Narben dicht, vorn etwas zerstreut punktiert. Skutellum glatt, glänzend. Elytren an der Basis breiter als der Prothorax, nach hinten etwas erweitert. Furchen oben fein, aber deutlich, an den Seiten grob punktiert und breiter als die Intervalle. — Mentum mit spärlich grob punktierten Seitenlappen und vorn fast geradem Mittelstück. Narben hakenförmig, nach außen offen. Antennen mit sehr kurzen Lappchen. Der umgeschlagene Rand des Pronotums an den Seiten fast glatt, unbehaart. Prosternalkiel hinter den Vorderhüften sehr stark verbreitert, fast zweimal so breit wie lang. Taille mit abgesetzter, undeutlich fein punktierter Platte und vorn spitzer, hinten durch eine oft wenig kenntliche Zunge gespaltenen Narbe. Metasternalplatte auf der Mitte zerstreut ziemlich grob punktiert. Seiten fast glatt, Hinterecken mit mäsig dicht stehenden, groben Punkten. Seitenrinnen sehr schmal, hinten nicht verbreitert. Abdominalsegmente an den Seiten sehr zerstreut, das letzte und vorletzte am Vorderrande sehr fein punktiert. Das letzte gleichmäßig gerundet, ganz ohne Randfurche, neben der Spitze jederseits mit einem kaum erkennbaren, sehr flachen Eindruck. Mittelschienen mit 1—2 (oft fehlenden) Zähnchen. — Länge 15, Thorax 3,2, Elytren 9, Schulterbreite der Elytren 4,3 mill.

Sumatra.

Drei gleich große Stücke ohne genauere Herkunftsangaben in meiner Sammlung.

8. *Protomocoelus Sternbergi* sp. nov.

An dem Bau der Clypeusvorsprünge, der sich bei keiner andern Art wiederfindet, leicht zu erkennen. Auch in der Form des Unterlippenschildes unterscheidet sich diese Art wesentlich von fast allen übrigen.

Mandibeln ungleich, die linke länger, mit 2 starken Vorderzähnen, von denen der obere (besonders links) länger ist. Unterzahn deutlich in 2 (links fast gleich lange) Zäckchen gespalten. Oberzahn kaum als schwache Erhebung erkennbar. Linker Kiefer in der Mitte kaum halb so hoch wie an der Spitze. Oberlippe sehr tief, doch nicht scharfeckig ausgeschnitten in einem abgerundeten Winkel von etwas weniger als 90° . Seitenlappen an der Spitze abgerundet, der linke länger als der rechte. Clypeusvorsprünge sehr lang, bis zur Höhe des Oberlippenausschnittes ziehend, schmal, an der Basis kaum breiter als an der Spitze, gerade vorgestreckt, gegen das Ende zu etwas (besonders der linke) nach innen gebogen. An ihrer Spitze gemessen, ist der Raum zwischen dem Aufsenrand des einen und dem des andern so groß wie die Breite der Oberlippe. Der Aufsenrand der Clypeusdorne beginnt nicht wie bei den übrigen Arten am Vorderende der Augenwand, sondern viel weiter innen an der Innenseite der Clypeushöhle. Daher ist auch die Basis nur wenig breiter als ihre Spitze. Kopfborn unfrei, hoch, bereits hinten sich deutlich von den Nebenhöckern abhebend, seitlich stark zusammengedrückt vorn im Winkel von etwa 110° abfallend. Nebenhöcker flach, vollkommen gerade und genau senkrecht zur Kopfachse bis zur Augenwand verlaufend und hier verschwindend. Stirnleisten bis zu den Knötchen nicht erkennbar. Diese durch ein feines Kielchen miteinander verbunden, relativ sehr hoch, seitlich sehr stark zusammengedrückt, nach vorn einen scharfen Kiel bis zur Mitte der Clypeusdorne aussendend. Zwischen ihnen der Clypeus senkrecht abfallend. Linke Clypeushöhle viel breiter und tiefer als die rechte. Augenwand oben mit spitzem, hinten deutlich abgesetztem Zähnchen. Alle Kopfflächen glänzend, unbehaart. Prothorax nicht länger und nur wenig breiter als der Kopf, stark gewölbt, ohne jede Spur einer Mittelfurche. Vorderrand gerade. Vorderecken stumpfwinklig, abgerundet. Alle Randfurchen schmal, unpunktirt, auch die vordere ohne buchtige Erweiterung. Hinter dieser eine kleine, leicht zu übersehende Gruppe undeutlicher, flacher Punkte. Thorakalnarbe tief, lang, schmal, fast vertikal, etwas nach vorn gerichtet, mit einigen flachen Punkten auf dem Grunde. Skutellum jederseits vor den Vorderecken mit einer Gruppe feiner, zerstreuter Punkte, ohne Mittelfurche. Elytren an den Schultern so breit wie der Prothorax, nach hinten etwas erweitert, auf dem Rücken mälsig abgeflacht, fast gleichmälsig punktiert-gestreift. Die Punkte in den Seitenfurchen nur wenig stärker als die der Rückenfurchen. —

Antennen mit kurzen Lämpchen wie bei den andern Arten. Mentum mit breiten, grob punktierten und behaarten Seitenlappen. Zwischen diesen und dem Schildchen nur eine sehr schmale, punktfreie, konvexe, glänzende Stelle. Schildchen das ganze Mittelstück einnehmend, es auch hinten völlig durchsetzend, nur an den Seiten durch je eine fast gerade Furche begrenzt, fast genau rechteckig, völlig glatt und glänzend. Prosternalkiel zwischen den Hüften mit angedeuteter Furchung, auf seinem hinteren breiten Ende völlig matt. Der umgeschlagene Rand des Pronotums — abgesehen von den glatten Vorderecken — mit sehr langen, dichten, weit vorstehenden Haaren besetzt. Taillenlatz glatt, glänzend. Narben tief, sehr scharf und deutlich begrenzt, breit kommaförmig, auf dem Grunde fein gerunzelt, matt, gegen das Hinterende hin mit einigen flachen Punkten, die lange Haare tragen. Das ganze Metasternum mit Ausnahme der Platte und der Hinterecken dicht behaart. Letztere mit einer sehr kleinen Gruppe grober Punkte, die Platte mit einem einzelnen Punkteindruck in der Mitte vor den Hinterhüften. Abdominalsegmente unpunktiert, letztes mit flacher, in der Mitte kurz unterbrochener Randfurche. Vorderschienen mit 5—7 Zähnen über der Endgabel, Mittelschienen dicht und sehr lang, Hinterschienen spärlich behaart, beide ohne Dornen. — Länge (mit Mandibeln) 42, Thorax 8,5, Elytren 23, Schulterbreite der Elytren 11,5 mill.

Neu-Guinea.

Ich fand 2 Stücke dieser auffallenden Art in der reichen Sammlung des Herrn Chr. Sternberg-Stralsund, der mir mit seltener Liebenswürdigkeit beide zur Verfügung stellte. Dem opferfreudigen Spender sei sie daher in Dankbarkeit gewidmet.

9. *Analaches*¹⁾ *paraplesius* sp. nov.

Dem *An. puberilis* Kw. in Gestalt und Größe sehr ähnlich. Oberlippe indessen vorn gerade, Halsschildvorderecken weniger als rechtwinklig (bei *puberilis* schwach stumpfwinklig), Pronotum mit deutlicher Mittelfurche, letztes Abdominalsegment hinten stärker

¹⁾ Die typische Art dieser Gattung — *puberilis* Kw. — liegt mir nunmehr in einigen, von der holländischen Neu-Guinea-Expedition (1903) gesammelten Exemplaren vor. Die von Kuwert vollzogene generische Vereinigung des *Laches gracilis* Stol. mit dieser Art kann ich nicht gutheissen. *Gracilis* ist mit allen übrigen von mir (D. E. Z. 1905, p. 27) zu *Analaches* gestellten Arten in die Gattung *Cetejus* zu verweisen.

gerundet. Rückenfurchen der Elytren neben der Naht deutlich punktiert.

Mandibeln am Ende mit 2 Zäckchen, unten mit 2 gleich großen, hinter dem unteren Vorderzahn stehenden Zähnen. Oberzahn in 2 weit voneinander entfernten, scharf abgesonderten Stufen vorn abfallend, die horizontale Strecke zwischen den beiden Stufen deutlich gekerbt. Oberlippe vorn gerade. Clypeus mit 2 gleichlangen, dornartig vorgestreckten Vorsprüngen, von denen der linke etwas plumper und am Ende breiter und stumpfer ist als der rechte. Zwischenraum zwischen den Clypeusdornen etwas mehr als halb so breit wie die Oberlippe, halbmondförmig. Kopfhorn hinten gefurcht, allmählich ansteigend, mit deutlich abgesetzter, seitlich wenig komprimierter Spitze, die nach vorn erst schief, dann auf eine kurze Strecke senkrecht und schliesslich wieder in derselben schiefen Richtung wie anfangs abfällt. Nebenhöcker breit, gerade, senkrecht zur Kopfachse, hinten plattenförmig ansteigend, vorn steil abfallend, am Vorderrande stumpf gekielt. Stirnleisten spitzwinklig auseinanderlaufend, bis zu den starken, hörnchenartig vorwärts gerichteten Knötchen deutlich erkennbar. Diese durch eine sehr scharfe Leiste verbunden, die durch eine tiefe Aushöhlung unter ihr zu stande kommt. Von den Knötchen zieht ein feines Kielchen bis fast zur Spitze der Clypeusvorsprünge. Clypeus stark konkav, ohne Längskarine in der Mitte. Augenzahn ohne deutlichen Oberzahn, mit scharfem, aufgerichtetem Vorderzähnechen. Augenkiel vorn gerade, mit stumpfwinkliger, abgerundeter Außenecke. Alle Kopftäler uneben, die vorderen runzelig, die vor und neben den Nebenhöckern mit groben Punkten besetzt. Prothorax viel breiter als der Kopf, mit weniger als rechtwinkligen Vorderecken. Pronotum wenig gewölbt, mit vollständiger, vertiefter Mittelfurche, schmaler, nur ganz vorn punktierter Seiten- und grob punktierter, nicht erweiterter Vorderrandfurche. Hinter letzterer ein kleiner, flacher, undeutlicher Quereindruck. Narben hart am Rande, unpunktiert oder mit 2—3 großen Punkten. Skutellum glatt, mit angedeuteter Mittelfurche. Elytren unbehaart, an den Schultern schmaler als der Prothorax, nach hinten ziemlich stark erweitert, in den Seitenfurchen grob, in den Rückenfurchen etwas feiner punktiert. — Mentum mit langen, sparsam punktierten Seitenlappen, kleinen, sehr flachen Narben und einem am Vorderrande des Mittelstücks liegenden Schildchen, das in der Form dem des *puberilis* im wesentlichen gleicht. Antennen mit 3 gleichlangen schmalen Endlappchen, vor denen die andern 3 allmählich an Länge

abnehmen, das viertletzte etwa viermal so lang wie in der Mitte breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums glatt, haarlos. Der ganze hintere Teil dicht punktiert und weit abstehend behaart. Kiel zwischen den Vorderhüften ungefurcht. Taillennarben hart an der Naht, lang eiförmig, scharf begrenzt, auf dem Grunde granuliert. Seiten des Metasternums bis zur breitesten Stelle der Platte mit Haarpunkten, die Hinterecken mit zerstreuten, nicht haartragenden Punkten besetzt. Seitenrinnen schmal, nach hinten etwas erweitert, auf dem Grunde flach gerunzelt, spärlich behaart. Metasternalplatte scharf begrenzt, mit angedeuteter Mittelfurche und linearem Quereindruck vor den Hinterhüften. Abdomen fast unpunktirt, Analsegment sehr flach gerandet, am Ende viel stärker gerundet als bei *puberilis*. Mittelschienen ohne Dorn, sehr lang und dicht, Vorder- und Hinterschienen dünner behaart. — Länge 30, Thorax 6,5, Elytren 17, Schulterbreite der Elytren 8,5 mill.

Deutsch Neu-Guinea.

Ein einzelnes Stück (ohne speziellere Fundortsangabe) in meiner Sammlung.

10. *Analaches laticauda* sp. nov.

Eine durch ihre geringe Gröfse allein schon ausgezeichnete Art. Sie ist leicht zu erkennen an dem äußerst schmalen, linearen, durch eine breite Furche von dem Mittelstück des Mentums getrennten Schildchen. Das letzte Abdominalsegment ist aufsen neben den Vorderecken deutlich jederseits erweitert.

Mandibeln fast von derselben Bildung wie bei voriger Art. Die Strecke zwischen der ersten und zweiten Stufe des Oberzahns indessen nicht gekerbt. Oberlippe vorne gerade. Clypeus mit 2 gleichen, kurzen, etwas nach aufsen gerichteten, dornartigen Vorsprüngen. Zwischen ihnen der Cypleusrand gerade, nicht gerundet. Kopfhorn hinten kaum gefurcht, mit kleiner Spitze, die vorn in ähnlicher Weise abfällt wie bei voriger Art. Nebenhöcker quer, gerade. Stirnleisten fast rechtwinklig auseinanderlaufend, vor den starken Knötchen verschwindend, von diesen aus aber weiter laufend bis fast zur Spitze der Clypeusdorne. Die Knötchen durch eine scharfe Leiste verbunden. Clypeus stark ausgehöhlt darunter. Augenwand mit sehr stumpfen, hinten deutlich abgesetztem Oberzähnen, ohne Zahn am Vorderrande. Längs des letzteren zieht eine feine Leiste nach aufsen bis zum Beginn des Augenkiels und bildet mit der inneren Augenwandleiste, da die äußere fehlt, eine Figur von der Form eines spitzwinkligen Hufeisens, das nach aufsen offen ist. Kopfflächen hinter den Clypeusdornen stark run-

zelig, vor den Nebenhöcker zerstreut grob punktiert. Pronotum etwas stärker gewölbt als bei voriger Art, seine Vorderecken abgerundet, rechtwinklig. Mittelfurche deutlich, vertieft, vollständig. Alle Randfurchen fein punktiert. Narbe rundlich, unten in die Seitenrandfurchen übergehend, mit einigen sehr großen Punkten auf dem Grunde. Skutellum glatt, glänzend, mit äußerst fein angedeuteter Mittelfurche. Elytren an der Basis so breit wie der Prothorax, nach hinten beträchtlich erweitert. Rückenstreifen nächst der Naht fein, Seitenstreifen gröber punktiert. — Mentum mit zerstreut grob punktierten Seitenlappen und glänzendem, schwach konvexem Mittelstück, das etwas hinter der Mitte des Vorderrandes ein kleines flaches Grübchen trägt. Vor letzterem eine gerade, den ganzen Zwischenraum zwischen den Seitenlappen einnehmende, breite Furche, durch die in der Mitte ein kleines, lineares Schildchen isoliert wird. Antennenlappchen ebenso lang und schmal wie bei voriger Art. Taillenlitz in der Mitte mit breiter, sehr flacher, glänzender Grube. Taillennarbe von der Naht abgerückt, scharf begrenzt, regulär elliptisch. Metasternalplatte mit einigen undeutlichen Punkteindrücken hinten. Analsegment ohne Randung, mit angedeuteter Mittelkielung, vor der Spitze mit einer unregelmäßigen Querreihe von wenig zahlreichen, feinen Punkten, an den Seiten neben den Vorderecken deutlich gerundet, erweitert, und daher hinten in sehr flachem Bogen abgerundet. Vorder- und Hinterschienen spärlich, Mittelschienen dichter behaart. Letztere ohne Dorne. — Länge 26,5, Thorax 6, Elytren 15,5, Schulterbreite der Elytren 6,5 mill.

Neu-Guinea.

11. *Analaches bicavis* sp. nov.

Von dieser hochinteressanten Art liegt mir leider nur ein einzelnes Stück vor, dessen Mundteile noch dazu ziemlich stark abgenutzt sind. Sie weicht schon durch die aufsergewöhnliche Kürze der Antennenlappchen von den beiden vorigen und auch von *puberilis* ab und hat außerdem noch mehrere sehr bemerkenswerte Eigentümlichkeiten, die vielleicht später eine generische Abtrennung von *Analaches* nötig machen. Seitenrinnen des Metasterums sehr schmal, parallelseitig. Die Form des zweimal an den Seiten tief ausgehöhlten Clypeus erinnert sehr an die bisher der Gattung *Protomocoelus* Zg. allein eigentümliche Bildung desselben.

Mandibeln vorn zweizählig. Unterzahn aus 2 gleichstarken Zäckchen bestehend. Oberzahn niedriger als bei den übrigen Arten

und in 2 weniger scharf ausgeprägten Stufen nach vorn abfallend. Oberlippe tief gerundet ausgeschnitten. Clypeusvorsprünge an der Basis sehr breit, nach der Spitze zu stark verschmälert (der linke bei dem Unikum abgebrochen!). Ausschnitt zwischen den Vorsprüngen halbmondförmig. Kopfhorn klein, konisch, an der Spitze seitlich etwas komprimiert, von den breiten, geraden, plattenförmigen Nebenhöckern durch einige grobe Punkte oder eine Furche geschieden. Stirnleisten in spitzem Winkel entspringend, nur zwischen den Clypeusdornen und den starken Knötchen deutlich erkennbar. Letztere durch eine Leiste verbunden, vor der der etwas konkave Clypeus fast vertikal abfällt. Hinter den Clypeusdornen zwischen Stirnleisten und Augenwand jenseits eine breite, tiefe Grube mit einem schmalen, wulstigen Hinterrande. Kopftäler glatt, nur vor den Nebenhöckern einige große Punkte. Pronotum mäsig gewölbt, seine Vorderecken stumpfwinklig, wenig abgerundet. Mittelfurche tief, vollständig. Alle Randfurchen sehr schmal, unpunktiert, die vordere an ihrem Ende äußerst schwach erweitert und etwas vom Vorderrande zurückgebogen. Narben rund, hart am Aufsensrande gelegen, mit mehreren sehr großen Punkten auf dem Grunde. Sonst das Pronotum bis auf einen sehr flachen Eindruck hinter der Vorderrandfurche glatt. Skutellum in seinem ganzen Umfang mit feinen, zerstreuten Pünktchen besetzt. Elytren an der Basis schmaler als der Prothorax, nach hinten mäsig erweitert. Rückenfurchen sehr fein, kaum erkennbar, Seitenfurchen grob punktiert. — Mentum mit grob punktierten Seitenlappen und sehr deutlichen, ziemlich großen und tiefen, auf dem Grunde matten Narben. Das Mittelstück des Mentums wird fast ganz von einer genau halbkreisförmigen, scharf begrenzten Vertiefung eingenommen, die fast ganz bis zum Hinterrand reicht und hinter der neben den Narben jenseits ein tiefer Punkt steht. Der tiefe Halbkreis ist zum größten Teile matt, nur in der Mitte seines Vorderrandes erhebt sich ein dreieckiges, konvexes, glänzendes Schildchen, das nach hinten ein stark erhabenes, sehr schmales, glänzendes Kielchen bis zum Hinterrand des Halbkreises entsendet. Läppchen der Antennen sehr kurz, die 3 letzten von gleicher Länge, das vorletzte nur etwa zweimal so lang wie in der Mitte breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums glatt, unbehaart. Die hinteren zwei Drittel des Aufsensrandes mit dichter, weit vorstehender, rotbrauner Haarbürste. Tailenlatz glatt, glänzend. Tailennarben hart an der Naht, aufsen fast geradlinig begrenzt, innen stark bauchig erweitert, kurz, auf dem Grunde matt. Metasternalhinterecken zerstreut grob punktiert. Die Seiten neben der breitesten Stelle der glatten, glänzenden Platte breit un-

punktiert. Seitenriinen sehr schmal, nach hinten nicht erweitert, auf dem Grunde glänzend, fast glatt, unbehaart. Abdominalsegmente an den Seiten spärlich punktiert, das letzte mit flacher Randung am Ende, längs des ganzen Aufsensrandes fein und sehr dicht punktiert. Vorder- und Hinterschienen sehr dünn, Mittelschienen dicht und lang behaart. Letztere ohne Dornen. — Länge 28, Thorax 6,5, Elytren 16, Schulterbreite der Elytren 7,5 mill.

Neu-Guinea: Arfak-Gebirge.

Das Unikum, das ich in der Sammlung des Herrn Ad. Schmidt-Berlin fand, ist nunmehr in meinen Besitz übergegangen.

12. *Basilianus binominis* sp. nov.

Wahrscheinlich dieselbe Art die Kuwert für *inaequalis* Burm. hielt und unter diesem Namen beschrieb. Die Stücke in der Kuwertschen Sammlung werden jedenfalls Aufschluss in dieser Frage geben können¹⁾. *Binominis* läßt sich von dem sehr nahe stehenden *neelgherriensis* Perch. insbesondere durch die abweichende Skulptur des Kopfes und des Metasternums, ferner auch durch die lange Behaarung des verbreiterten Endes des Prosternalkiels sowie die grob punktierte, erweiterte und nach innen gebogene Vorderrandfurche des Pronotums unterscheiden.

Körper breiter und oben etwas flacher als bei Percherons Art. Oberzahn der Mandibeln hinten abgesetzt, vorn fast senkrecht abfallend. Oberlippe vorn tief, fast eckig ausgeschnitten. Linker Clypeusdorn viel länger als der konische rechte, stark nach innen gebogen, aussen mit höckerartiger Erweiterung. Kopfhorn unfrei, vorn niedergebogen und steiler abfallend als hinten. Nebenhöcker anfangs gerade, an den Enden nach vorn umgebogen. Stirnleisten von einem scharfen, vom Kopfhorn herabkommenden Kiel in stumpfem Winkel entspringend, gerade zu den Knötchen ziehend und vor diesen fast eine Ecke bildend. Knötchen durch eine feine Leiste miteinander verbunden, stark erhaben, aufgerichtet, vorn senkrecht abfallend. Auf der Basis der Clypeusvorsprünge ein feines Leistchen als Fortsetzung der Stirnleisten. Augenwand mit kleinem, hinten deutlich abgesetztem Oberzahn, vorn gerade abgeschnitten, nicht vorspringend. Stirnfeld sehr fein zerstreut gerunzelt. Täler vor den Nebenhöckern und der Clypeus zwischen den Vorsprüngen mit einigen gröbereren Borstenpunkten. Zwischen den

¹⁾ Obwohl *inaequalis* Burm. von mir in eine andere Gattung (*Ophrygonius* Zg.) gestellt wurde, kann doch der Name *inaequalis* Kuw. laut Nomenklatur-Regeln für die vorliegende Art nicht angewendet werden, da hier ein Bestimmungsfehler vorliegt.

Stirnleistenknötchen und dem Oberzahn der Augenwand eine tiefe Furche quer durch das dazwischenliegende Tal. Pronotum mit rechtwinkligen, abgerundeten Vorderecken und tiefer, den Vorderrand nicht ganz erreichender Mittelfurche. Randfurchen schmal und fein, die seitliche vorn und die vordere ganz punktiert, letztere in ihrer zweiten Hälfte stark nach innen gebogen, erweitert und mit groben Punkten besetzt. Narben rundlich, unbehaart, mit einigen großen Punkten auf dem Grunde und in ihrer Umgebung. Meist auch ein kleiner Punktschwarm hinter den Vorderecken Skutellum grob und dicht punktiert, mit glatter Mitte. Elytren an der Basis so breit wie der Prothorax, nach hinten kaum erweitert, mit gänzlich unbehaarten Schulterecken. Rückenfurchen sehr fein, seitliche nur wenig gröber punktiert. — Mentum mit kurzen, grob punktierten Seitenlappen, ohne Narben. Mittelstück vorn mit zweibogigem Eindruck, der in der Mitte eine erhabene Spitze vorspringen lässt. Die 3 letzten Lappen der Antennen gleich lang, der vorletzte etwa viermal so lang als breit, die 3 ersten viel kürzer, gradatim nach dem Kopfe zu abnehmend, das viertletzte nicht viel mehr als zweimal so lang wie breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums vorn sehr schmal, hinten breiter punktiert und behaart. Prosternum auf seinem verbreiterten Ende punktiert und lang behaart. Taillenlatz auf der Mitte zerstreut fein punktiert Narben kommaförmig, hart an der Naht gelegen, nach vorn flacher werdend, in der hinteren Hälfte mit einigen haartragenden Punkten. Platte des Metasternums nicht sehr deutlich abgesetzt, vor den Hinterhüften mit 2 sehr undeutlichen Quereindrücken, glatt. Das ganze übrige Metasternum punktiert und insbesondere auch die Flächen neben den Seitenrinnen durchaus punktiert. Letztere hinten nicht und vorn nur sehr unscharf begrenzt, flach, wie die neben ihnen liegenden Partien punktiert und behaart. Abdominalsegmente fast vollkommen glatt, das letzte am ganzen Außenrande bis in die Vorderecken schmal grob punktiert und beborstet, die Vorderecken mit einem ebenfalls punktierten Quergrübchen. Mittelschienen unbedornt, etwas länger und dichter behaart als die übrigen. Länge 29,5, Thorax 6,5, Elytren 17, Schulterbreite der Elytren 8,5 mill.

Vorder-Indien: Dindigul, Pondichery bei Madras.

Je ein Stück von diesen beiden Lokalitäten sowie noch 2 andere allgemein mit „Ind. or.“ bezeichnete Exemplare in meiner Sammlung.

13. *Aceraeus* ¹⁾ *laevimargo* sp. nov.

Durch das auch vorn an den Schultern nicht punktierte Außenintervall der Elytren charakterisiert, eine Eigentümlichkeit, die,

¹⁾ Rektifizierte Latinisierung von *Aceraius* Kp.!

wie es scheint, nur einer kleinen Gruppe borneonischer Arten zukommt. Von *Kuwerti* Zg., der am nächsten verwandten Art, unterscheidet sich die vorliegende durch die viel geringere Gröfse und die nur halb so lange Behaarung der Elytren, besonders aber durch die Skulptur des Kopfes und Pronotums.

Mandibeln am Ende mit 2 Zäckchen. Unterzahn rechts fehlend, links aus 2 Zacken bestehend, von denen der hintere viel gröfser und stärker ist als der vordere. Oberzahn rechts niedrig, vor der Mitte des Kiefers steil abfallend, links hoch, mit nicht gespaltener, etwas verbreiteter Spitze. Kopfhorn niedrig, hinten flach ansteigend, vorn steil abfallend. Nebenhöcker stumpf gekielt, senkrecht zur Kopfachse, gerade. Stirnleisten furchenartig, in spitzem Winkel entspringend, dann schwach stumpfwinklig auseinanderlaufend, kurz vor den schwachen Knötchen nach der Augenwand oder sogar nach hinten zu umgebogen, die Knötchen nicht erreichend. Letztere durch eine schwache Leiste verbunden. Linker Clypeusvorsprung etwas länger und am Ende breiter und stumpfer als der dreieckige, konisch zugespitzte rechte, nach der schwach zweizähligen Spitze hin kaum verschmälert, aufsen mit kaum erkennbarer Anschwellung. Augenwand mit sehr spitzem Oberzähnen, vorn abgeschnitten, abgerundet. Kopftäler vor und hinter den Nebenhöckern zerstreut punktiert und behaart. Pronotum mit stumpfwinkligen Vorderecken, angelegter Mittelfurche und flacher, undeutlich fein punktierter und behaarter, vorn kaum erweiterter Randfurche. Narben gebogen, nach vorn offen, mit wenigen Borstenpunkten auf ihrem Grunde und vor ihr. Die übrigen Seitenflächen glatt bis auf wenige Haarpunkte hinter der vorderen Randfurche. Skutellum glatt, ohne Mittelfurche. Elytren an der Basis etwas breiter als der Prothorax, nach hinten ziemlich stark erweitert, nur das 7. und 9. Intervall in ihrer ganzen Länge mit zerstreuten Haarpunkten besetzt, das 10. Intervall auch an den Schultern punktlos. — Mentum auch auf dem vorn etwas vorspringenden Mittelstück mit einigen Punkten. Läppchen der Antennen etwas länger als bei *Kuwerti*, das viertletzte noch mindestens dreimal so lang als breit. Der umgeschlagene Rand des Pronotums vorn fast völlig glatt. Taillennarben hart an der Naht, sehr flach, fein granuliert. Metasternalhinterecken wenig und flach punktiert. Mittelschienen ohne Dorn, länger und etwas dichter behaart als die anderen. — Länge 39,5, Thorax 8, Elytren 22,5 mill., Schulterbreite der Elytren 11,5 mill.

Borneo: Kina-Balu, 1500 m (Waterstradt).

Fünf in der Gröfse kaum nennenswert differierende Stücke in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Zang Richard

Artikel/Article: [Dreizehn neue Passaliden. 225-245](#)